

# GUTEN TAG, LIEBE LESER



**Gerit Herold**

gerit.herold@ostsee-zeitung.de

## *Mit- statt gegeneinander*

**S**chon seit Jahren wird in Prora darum gestritten, wer welche historische Erinnerungsarbeit leisten darf und kann – erst hinter den Kulissen, mittlerweile öffentlich, teilweise mit großem Resonanzbogen. Unterstellungen, Verleumdungen und Beschuldigungen – ja auch Historiker scheinen davor nicht gefeit. Für Außenstehende allerdings ist der Knatsch darum, welcher Träger oder Verein die bessere Arbeit zu leisten vermag, kaum nachzuvollziehen. Ebenso, wieviele „Aufklärer“ in Prora eigentlich agieren. Warum ist es so schwer, dass sich alle an einen Tisch setzen? Man könnte voneinander profitieren und somit auch die Sache an sich. Und auch Zeitzeugen müssen sich jederzeit dazu setzen. Immer wieder beklagen sie, dass sie ungehört bleiben, ignoriert werden oder sich falsch interpretiert sehen. Was Prora und seine Militärgeschichte betrifft, braucht man nicht einmal weit zu laufen, um genau nachzufragen. Man sollte es auch tun, so wie im jüngsten Interview-Projekt (Siehe Seite 11).